Gewerbe-28 latt.

Organ des Breslauer und Schlefischen Bentral=Gewerbe=Bereins.

№ 11.

Breslan, den 27. Mai 1885.

31. 28and.

Batentidriften.

Refultate der Gefdjäftsthätigkeit der Aidjämter.

Die Kaifertiche Vormatstichungs-Kommission hat eine "Nachweitung ber Neintlate ber Geschäftstähigteit der Lichämter im Deutschen Reiche (cycl. Baneen) während des Jahres 1883" herandsgegeben, welche an die Richämter des Reiches verteilt worden ist. Das deutsche Neich (cycl. Baneen) ist in 23 Unsschäftstägiste eine geleit, von denen 11 auf des Kningschaft Reuspin chommen, enthreckend den Rechingen desschaftsche der Kreiden denmen, entbreckend den Rechingen besiehen, der Arch die Dit- und Weireussen ausmannen einen Aufschäftschaft aussunchen. Rach dieser Rachweitung sind im Jahre 1883 genicht, d. h. geprüft und gefehrende knochen.

stempelt worden:		
	im Reich excl. Bahern	in Schlesien
Längenmaaße	. 29 396	2 520
Fluffigteitsmaage	. 257 381	9 464
Fäffer	. 811 002	41 916
Dohlmange für trodene Rörper .	. 93 643	18 402
Gewichte	. 1458338	345 180
Baagen	. 178 417	20 449
Thermo-Ulfoholometer	. 2 161	84
Gasmeffer	. 22 963	610
Mehwerkzeuge f. Brennmaterialien 20	. 9 986	4 107
Megapparate für Flüssigkeiten .	. 5 523	196
Bufammen .	. 2863760	442 928
Außerdem wurden geprüft und für ben öffentlichen Bertehr nicht gu läffig befunden		1.000
		1 239
Gegenstände, sowie folgende schon ge aichte Megwerkzeuge geprüft und für den öffentlichen Verkehr noch)	
zuläffig befunden	166 619	9 528
Befamtfumme aller geprüften Begen		
ftanbe		456 685

Für biefe Prufungen wurden eingenommen im Reiche (egel. Bagern) 873 508,51 Mt. und in Schleften 101 207,14 Mt.

Die lorgielle Rachweitung der in den einzelnen Auffichtsbegirten gegichten Gegenfläche zeigt, daß miere Deimatroveing in der Fautikation vom Wespwertzeugen eine respectable Stellung einnimmt, nämlich bezäglich der Geroletz bezäglich der Jodinandse für Vernamaterialien u. die erste Stelle; die dritte Stelle in der Zobertation vom Längeumagken, Wangern, Zhermo-Altfoholometern und Vespoparaten für Hüffigfeiten. Um meisten hat sie sich von der Verleich in der Fachtration vom Jüffigfeitsmaßen ibretflügeln Lossen, wortn sie ert die 10. Stelle einnimmt und doch sind die Schigungen für die für der der der der der der die Schigungen jür die fen der die für der der der Kriffeiten. Auffällig ist, daß Oft- und Westpurchen die meisten Täsifigfeitsmaßen gen die hat, nämlich 20 403, ihm folgt das Königreich Scachen mit 37 584 und die Kheinproding mit 32 907 füssifigfeitsmaßen. Unser Suduktrießen haben offendar der günstigen Zeitpunkt, nämlich die Einführung des mit dem 1. Januar 1884 inktoft getretenen Gesches über die Bezeichnung der Schapfliche nicht der die Bezeichnung der Schapfliche nicht der Angeließe ungenungt vorstreische nigen. Hierown geigt auch der Umstand, daß 92911 Klüssgleitsmache geaicht sind, welche der bezismalen Klüsslung angehren, dagegen im Schiesen um tr 1935. Der füllen miere Bierowirte nur Schol von 1/3 Liter Inhalt sichen?

Ausstellung in Berlin im Jahre 1888.

In Angelegenheiten biefer Ausstellung geft uns von den zur Borbereitung einer solchen zufammengetreinen Herren, zu denen auch Britz Kälzemann, von der Bertimer Gwenebe-Ausstellung rühmlich bekannt, gehört, eine Zuschrift zu, welcher wir Nachstelnedse einnehmen:

"Der Plan, im Jahre 1888 in Berlin eine deutsch-nationale Semerbenaussellung zu veranstalten, ist seit Boden im Kreise der beutschen Gemerbetressenden lechgist besprochen und, wie aus allen Teilen Beutschlands berichtet wird, mit warmer Sympathie begrüßt worden.

Schon biefe Thatfache, so meinen wir, muß jedem Natrioten Wahrischen Mentechen Mentechen Den in das fegen, die Leitungen des nationalen Gewerchessein in einer der Würde des deutschen Gewerches angemessen, großen Ausfrellung sowost der Ausfache wie dem Judande wor Augen zu führen, und der deutsche den verlache des westen der Verlagen zu führen, und der deutsche den Verlagen zu schaft gestellt der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Erfüllung diese parteirtigfen Muniches die Symothsten gang Deutschlands, die Unterflühung des Reiches, die Protektion der verbünderen Regierungen zu erwarten.

Wie bekannt, hat der Fentral-Verband deutscher Industrieller jur Förderung und Bahrung nationaler Artbeit, im Gegenigs hierzu außgefproden, die Veranfaltung einer deutschanfangel Ausstellung liege weder im Interesse noch im Wantsche des deutschen Gewerbestandes; in der Juschrift wird dieser Behanptung nachbridlich entgegengetreten.

"Wohl nidgen einzelne große induftrielle Etablissenents", fon, it fe fort, "wie sie notorisch in bem Zentralverband deutscher Industrieller vie bominierende Stellung einechnen, der fördernden Wirfung der geplanten Ausstellung nicht bedürfen, wohl nidgen blief Unterunghungen von einer deutsch-nationalen Ausstellung einen direkten Gewinn nicht zu erwarten, vielmehr, do sie einer flattsindenden Ausstellung ohne eigenen Schoben nicht fern bleiden fönnen, in der Musskellungskoften lediglich ein der Gesantseit zu kringendes Orfer zu erblicken haben. Aber biese eigenartige Stellung jewer großen Judustricken giebt ihnen boch wahrlich eine Recht zu verlangen, daß der deutlich Gewerdelhand auf, eine deutlich nationale Ausstellung und auf die, durch die Erfahrung vieler Jahrzschute außer deutlich gestellten, iegensreichen Wirfungen des Ausstellungswießen überkappt verzichte.

Der beutsche Gewerbestand in seiner weitaus überwiegenben Mehrheit will die Ausstellung, weil er sie braucht.

Wie bringend nötig eine weitere Forberung und Sicherung bes Exports für ben beutschen Gewerbefleiß gegenwärtig ift, und welch' gunftige Birfungen in Diefer Richtung eine beutich-nationale Bewerbeausstellung, namentlich fur Die Mittels und Rleininduftrie und bas Sandwert, benen bas vereinzelte Auffuchen ber Exportwege am ichwerften fällt, haben muß, barüber herricht unter ben Sutereffenten nur eine Stimme. Aber nicht weniger wichtig ift die erziehliche Bedeutung ber deutschenationalen Musftellung für unfern Gewerbefleiß, nicht weniger wichtig endlich ihre unzweifels haft heilfame Wirkung auf die inländischen Produktions und Abfat-Berhaltniffe. Bas die lokalen bezw. provinziellen Gewerbe-Ausftellungen ber letten gebn Sabre in biefer Begiebung fur Die beteiligten induftriellen und Sandwerfertreife geleiftet haben, bavon tonnen Sunderte von intelligenten, ftrebfamen Bewerbetreibenben welche durch biefe Unsftellungen auf ben richtigen Weg und gu gefichertem, blübenbem Bewerbebetriebe gebracht wurden, Beugnis ablegen.

Die deutsch-nationale Ausstellung wird diese segensreichen Birkungen in noch weit höberem Maße auf den gangen deutschen Gewerbefand aussilen.

Der Ausstellungsgedante bat, wir wiederholen dies, in den weitigten Kreisen des beutigten Gewerdes, im Norden und Süden, im Dien und Westen des Reichs ledhgite Auftimmung gefunden. Die städtischen Behörden Bertins saben in össentlicher Situm bereits ihre warme Sympothie ausgehorden und das Astechtenkollegium der Bertiner Kaufmannschaft hat beschlichen, ossiglich die Juitlatioe in der Sache zu ergreisen, und die Samme von handerttaussen Vanst für die Korrebeiten bewillich

Die Ausführung des Ausstellungsplanes darf sonach nach menschlichen Ermeffen wohl als gesichert bezeichnet werden.

Auch die verbinderen Regierungen — dies hoffinung find wir auszuhreche verechtigt — werben bem Unternehmen ihr färderundes Wedifundlen bereitmillig guwenden, solald der deutlichen Gewerchestand kar und unzweidentig seinen Wilken aussipricht. Darum handelt es sich jeigt, und dazu soderen wir angesichts jener dem Aussiedlungsblane mißgüntligen Bestredungen hierdung des gangen deutschen Gewercheland nachdeutschift auf, damit die erste beutsch-antonale Gewercheaussiedlung im neuen beutschen Reiche was vormheren dem Wohl und der Würde des deutsche Reiche und jeinen Begründern, mierem erschoenen Kosife, den deutsche Aussiehen dem deutschen Ausgeschier, zu neuem Ruhme, zu berdienter Breude gereiche."

Der Schlefifche Bentral-Gemerbe-Berein wird biese Frage auf die Tagesordnung des diesiglichigen Gewerbetages seigen und wir machen baher ichm jest die Mitglieder des Breslaner Gewerbe-Bereins bei der Wicksigkeit der Sache, darum aufmerstam, damit sie ein der Bod die Sechentrieten gum Gewerbetage gaspteich erschein und übere Ansicht der der der der die Bereinstelle und ihrer Unstiede Weicheinen werte Justifierten über diese Aungelagneite aus unierem Alesterteise unstere Spatten zu öffnen, denn nur durch Für und Wider fann die nötige Alfarum gereicht verben.

Ubrigens find wir im Besitze von gebruckten Zustimmungserklärungen, die wir den Interessenten auf Ansuchen gern zusenden.

Ansstellung von Kraft- und Arbeits-Maschinen für das Kleingewerbe in Nürnberg 1885.

3med der Ausstellung und Dauer berfelben.

Bwed biefer Ausstellung, welche am 15. Juli eröffinet werden und bis einschießlich den 30. September dauern, also zu gleicher Zeit mit der internationalen Ausstellung von Gedienkalarbeiten in Rürnberg stattfinden soll, ift, den Wasichien-Fadrislanten Gelegenheit zu bieten, die Aufmertsamteit der Intereschiedung auch in der Jeder beitgegau beiten, die Aufmertsamteit der Intereschiedung zu mitstellung der den den der der Deber bringen zu mitstellen

und gusself dem Gewerbetreisenden eine reiche Quetle des Studiums gu erschiefen, eie se, daß ie mit besteren Gesetzen, giltsunchinen und Wertzen gilt eine Arbeitspekeite feinen ternen und der Andere ent istem Arbeitspekeite feinen ternen und daburch Ausregung gu eigener Fortbildung und zur Weiterennichtung ihres Raches erhalten.

Alfs bielbende Einrichtung foll aus dem Unternehmen eine bonernde Anstellung berowegden, melde mit ber Bangewertsignie im Berbindung gefest, gunacht dem Bwed verfolgen wird, der Schaftlerie in Blecharbeiter, Gebreier und Drechtstellung gefest, gunacht bei Bucht bei Drecht ber Drecht bei Brecht be

Die Ausstellung wird 3 Gruppen mit nachfolgend angegebener Einteilung umfaffen, und zwar:

Sruppe I: Araftmalchinen für das Aleingewerbe, Gruppe II: Bertzenge und Arbeitsmaschinen für das Aleingewerbe, Gruppe III: Erzengniffe des Aleingewerbes, soweit solche unter Beihisse in Gruppe I und II bezeichneten Wolchinen bergestellt werden.

Die Blatmiete befrägt für den am Bodens oder Bandfläche 10 Mt.

Ansstellung von Motoren, Arbeitsmaschinen, Werkzeng und sonstigen Hülfsmitteln für den Aleinbetrieb.

Der Gemeche-Berein zu Mäßlanden in Thüringen beobifdigte benfallseine Ausstellung, welche den Zwech at dem Aleingewerbe Mühlbaniens und der Umgagend die ind Förderung feiner Interfen angedigten zu lassen. Sie findet in der 2. Jülifte des Septenders der Juliften der Ausstellung der Ausstellung und der Geschlandschaften liegt der dazu gewählten Kommission des Gewerdevereins des jede Ausstellungen zur Umsfellung miligen phieftens bis gunt 10. Juni an den unterzeichneten Borstand gelangt sein; über Almahme der augemelderten Gegenfähre unterfleichte die Ausstellungskommission und Scheren der Austunt erteilt der Borstand des Gewerdes Bereins im Alüfelungskommission.

Gnte Ausfichten für unfern Geport nach Rumanien.

Ueber die Aussichten für unsern Export nach Rumanien ichreibt Baul Dehn in der Deutschen Confulatszeitung:

Angefichts ber fritischen wirtichaftlichen Berhaltniffe, welche fcon feit einigen Monaten in Rumanien auf Sandel und Wandel laften, haben Regierung und Bolfsvertretung faft einmutig ben Befcluß gefaßt, um die heimische Arbeit gu forbern, infoweit es Die abgeschloffenen Sanbelsvertrage geftatten; den beftehenden Conventionaltarif aufgabeben und an Stelle beffelben ben alten autonomen Tarif vom 16. Mai 1876 mit erheblich höheren Bollen bis jur Aufftellung eines befinitiben Generaltarife in Rraft gu fegen. Schon am 1. Juli 1885 foll biefer lettere Tarif gegenüber allen jenen Staaten, welche feine Deiftbegunftigungsvertrage vereinbart haben, angewendet werden, und hiervon guerft und am hartesten berührt wird Frankreich, welches fich in biefer Lage befindet. Alle Bemuhungen Frankreichs in Butareft, Die Unwendung bes alteren Tarifs von 1876 auf frangofifche Ginfuhrartitel gu verhindern, waren erfolglos, so daß vom 1. Juli d. J. an Frankreich auf dem rumänischen Markte nur unter ungunftigeren Berhaltniffen als Dentichland wird importiren muffen und in bem Konfarrengtampf mit biefem von vornherein im Rachteil fteht. Borausfichtlichwird Rumanien Die gleiche Dagregel auch gegen Defterreich-Ungarn ergreifen, wenn bei Ablauf ber Sanbelstonvention mit demfelben - am 1. Juni 1886 - feine neue Bereinbarung erzielt worben fein follte. Dagegen läuft ber Sanbelsvertrag Dentichlands mit Rumanien mit bem Rechte ber Deiftbegunftigung erft am 30. Juni 1891 ab.

Es tann baher Deutschland unter besonders gunftigen Umftanden und mit größter Aussicht auf Erfolg in Rumanien einen Konturrenzkampf gunächt gegen Frankreich eröffnen und fich sio mehr und mehr ein nicht zu unterschäbzendes fonjumkraftiges abfangebiet erobern, welches ihm burch feine geographische Lage fo gu fagen zuftandig ericheint.

Diese Gelegenheit, Berfaumtes nachzuholen und in Rumanien festeren Buß zu faffen, follte vom beutichen Sanbel nicht verfaumt

Unfallverficherung.

Muf wieberholte Anfragen von Bermaltungsbehörben unb Privaten, wie es hinsichtlich ber Annelbung solcher Betriebe ge-halten werden solle, welche erft nach bem 1. September 1884 entstanden oder unfallversicherungspflichtig geworden find, erwiderte das Reichs Bersicherungsant: Das Unfallversicherungsgeset vom 6. Buli 1884 bat bezüglich ber nach bem 1. September 1884 eröffneten ober verficherungspflichtig gewordenen Betriebe in §§ 35, 36 bestimmt, bag biefelben binnen einer Boche, nachbem der Unternehmer Mitalied einer Berufsgenoffenschaft geworben ift, ber unteren Bermaltungsbehörbe angezeigt und daß die Anzeigen binnen einer Boche nach ihrem Eingang von den unteren Berwaltungsbehörden ben betreffenden Genoffenschaftsvorständen mitgeteilt werden muffen. Diese Bestimmung gewinnt erst mit dem Insledentreten der Be-rufsgenossenschaften Geltung. Soweit jedoch ichon jeht nachträgliche Unmeldungen derartiger Betriebe burch die Bermaltungsbehorden bem Reichs-Berficherungsamte eingefandt wurden, fanden biefelben bei ben Ginladungen gu ben Generalversammlungen Berndfichtigung. Das Reichs-Berficherungsamt halt Diefe nachträglichen Unmelbungen auch aus bem Grunde für wünschenswert, Damit ben Borftanden ber Berufsgenoffenichaften bemnachft behufs Unfftellung ber Beunffenichaftstatafter ein moalichft vollftandiges Material von Seiten bes Reichs : Berficherungsamts mitgeteilt werden tonne. (Bergl. (Mmtf. Nachr. b. Reichs-Berf.: Mmts.) § 37 a. a. D.)

Gine nene Anwendung der Kohlenfaure.

Maffer hat als Tenerloidmittel befanntlich brei üble Gigen. Schaften: es beschädigt Baaren 2c., verdampft raich und tann brittens bei großen Fenern die Glut anfachen, indem es fich mit glübender Roble in Bafferftoff und Roblenogydgas umfest. Man ift beshalb ichon lange barauf bebacht gewesen, Feuer durch andere Mittel gu lofden, und find in diefer Sinficht Bucher's Fenerlofche bofen mobilbefannt. 60 Theile Salveter, 36 Theile Schwefel, 4 Theile Roble merben etwas weniger fein als bei Schiefbullver gerfleinert, gemengt und in runde flache Buchfen bon Bappe fo fest eingestampft, daß man nur mit einem spigen Instrument in die Masse eindringen kann. Die Komposition läßt sich leicht angunden und brennt ohne Explosion mit ftarter weißer Flamme und ftartem weißem erftidenbem Rauch. Rach Bucher foll man für je 20-30 Fuß Bimmerraum 1 Pfund Lofdmittel nehmen. Man wirft bei einem Brande die Doje in's Feuer, wobei die Birfung ber Daffe in ber oben angegebenen Beife eintritt, jeboch nur in fleinen Raumen ohne ftarten Luftzutritt.

Meuerbings wird Roblenfaure im Fenerlofdmefen gur 'Anwendung gebracht. Bei der "Rohlenfaure Drudfprige" des Dr. W. Raydt dient zwar die in zwei ftarken schmiedeeisernen Flaschen am Bafferteffel enthaltene fluffige Rohlenfaure in erfter Linie gur Intriebfetung ber Sprite und brudt eine Blafche mit ber Rraft von etwa 40 Atmofphären bas Baffer fraftig aus bem Strahlrohr heraus, nebenbei fonnen aber nach Berbrauch bes Baffers und Berichluß ber Roblenfäure-Flafche Die oberen Dedel bes Bafferbehalters fo weit geöffnet werben, bag die noch im Bafferteffel befindliche Roblenfaure nicht nur burch ben Schlauch, fonbern auch aus der oberen Deffnung entweichen kann. Wird hierdurch der Luft in den Räumen ein Gehalt von ca. 15 p.Ct. Kohlenfäure 311geführt, fo hilft diese das Gener zu erstiden, denn bei ber er-folgenden Abichliegung des Sauerstoffs ber Luft burch biese Entwidelung anderer Gafe ift ein Beiterbrennen unmöglich. - Auf Diefem Bringip nun, daß in der Luft, welche eine bestimmte Menge Roblenfaure enthalt, tein Feuer egiftieren tann, beruht bas gang neue Feuerlofchverfahren bes Berrn Carl Mond in Berlin, bei welchem Feuer burch birette Ginwirfung tomprimierter Rohlenfaure erstidt wirb, ohne Unwendung von Basser. Der Ersinder stellt verschiedene Apparate her (D. R.-B. Nr. 27213 und 28073). Rleine tragbare im Gewicht von 50 Rilogramm eignen fich in erfter Linie für fleinere Bewerbetreibenbe (Tifchler 2c.); fie tonnen

auf bem Ruden eines Mannes befeftigt werben, ber mit einem leichten Briff einen an ber Seite befindlichen Sahn öffnet, infolge beffen Die Roblenfaure burch einen Schlauch ausftromt, an beffen Enbe eine fogenannte Fenericippe Diefelbe gerteilt. Gin folder Traggeparat enthalt 1500 Liter Roblenfaure und lofdit eine brennende Betroleumfläche von 3 Quadratmetern in vierzig Gefunden. Auch werden fahrbare Bulinder mit Schlauchführung angefertigt; im Großen machte ber Erfinder am 30. Oftober 1883 mit Erfolg eine Lofdprobe mit einer bon ihm hergeftellten Lofds batterie, Die im wefentlichen aus einem ftarten Binbteffel besteht, welcher mit einer genügenden Angahl Radden mit flüffiger Kohlenfäure armiert ist. Gange Haufer ließen sich mit einer solchen Fenerlöschanlage mit tomprimierter Rohlenfaure baburch verfeben, bag bie an einem ficheren Ort aufgeffellte Batterie burch ein Sauptrohr mit einem in einem anderen Raum bes zu verfichernden Gtabliffements befindlichen Sahninfteme in Berbindung gefest wurde, von dem aus Zweigrobre in Die einzelnen gu fichernden Gemacher führten. Bei eintreffender Feuermelbung ift bann nur ber betreffenbe Sahn gu öffnen und bas Wener wird durch die ausstromende Robienfaure gelofcht; babei murbe die Unlage felbft durch ben Brand nicht befchädigt werben und nach erfolgter Benutung lediglich auf's Reue mit Roblenfaure ju fullen fein. Die Borguge Diefer Fenerlofchmethode aber beftanben barin, bag bei ihrer Anwendung auch weber Bafferichaben noch Betriebsftorung eintritt; im Uebrigen burfte fich bas Berfahren befonders in folden Fallen eignen, in benen rafche und fichere Bulfe von Roten, um großes Fener zu verhindern, alfo in Holzbearbeitungs-Berkflätten, Fabriten, Theatern, auf Schiffen ze. Bei fürzlich in Pankow bei Berlin angestellten Bersinchen wurde ein im geschloffenen Raum mit Spiritus und Betrofeum entgunbetes Sochfener burch eine gang geringe Menge bon Roblenfaure und ein eben folches im Freien bei ziemlich heftigem Winde in wenigen Minuten gelofcht. (Rordbeuticher Feuerwehrmann.)

Verbesserung in der Konstruktion der Maschinen-Enndamente.

Mafdinen-Fundamente aus Quaderfteinen ober Zementbeton haben befanntlich ben Rachteil, daß fie gu ftarr find. Die burch bie Bewegung ber Mafchinen hervorgerufenen Bibrationen erregen auf bem ftarten Auflager eine Reaction, woburch ihre nachteilige Wirtung noch erhöht und ber rubige fanfte Bang einer Dafchine febr beeintrachtigt wird. Diefem Uebelftande abzuhelfen, ift man nach ben "Sind. Bi." fchon langft auf ben Gebanten gefommen, ftatt ber genannten Materialien einen Alsuhaltbeton, bestebend aus Albhalt, Ries und Steinschag, auguwenden. Mehrjährige Bersinche hierüber haben äußerst befriedigende Reluttate ergeben und es hat fich gezeigt, daß das aus Asphaltbeton bestehende Fundament einer 60 pferdigen Dampfmafdine nach 20 fabrigen tontingirlichem Betrieb nicht die geringfte Formveranderung erlitten bat, obicon Die umgebende Luft, je nach der Sahreszeit, einem großen Temperatur= mediel ausgesett mar. Muger einer fehr großen Reftigfeit befitt folder Usphaltbeton eine gewiffe Glaftigitat, burch welche Die Stoke ber Dafcine vollfommen absorbiert und weitere Ericutterungen bes Bobens ganglich vermieden wurden. Diefer auf Erfahrung bernhenden Borguge wegen durfte fich Asphaltbeton nicht nur als Rundament für Dampfmafchinen, fondern auch für Arbeitsmafchinen jeder Art empfehlen, da hiermit an Unterhaltungs- und Reparaturtoften bebeutende Ersparniffe erzielt werben fonnen, welche bie bloß unerheblich größeren Unlagetoften mehr als reichlich aufwiegen. (Bewerbl, für Seffen.)

Das patentierte Verfahren jur Polygromierung von Architektur-Ceilen.

herr U. Reim, Red. ber "Techn. Mittheilungen", berichte hierüber folgendes :

"Wie bem Brattifer befannt, hat fich bisher bei Bemalung Racaben immer eine gemiffe Schwierigfeit gezeigt, wenn es fich um die Bolychromierung der Bementverzierungen zc. handelte. Dr. G. von Roch und Dr. Abami in Darmftabt haben nun ein Berfahren erfunden, um Zement für ftereochromische Bemalung tauglich zu machen. Das Berfahren geschieht in folgender Beife: Die Form wird mit einer Difchung von 30-50 Brogent reinem Bement und entsprechend 70-50 Prozent fein gemablenem Bimsfteinfand ausgestrichen und nun in gewöhnlicher Beife eine Mifchung bon 1/8 Bement und 2's Cand nachgefüllt. Bor ber Bemalung wird bie Oberfläche mit verdünnter Galgfaure gewaschen und mit Wasserglasiösung getränkt. Das Malen geschieht am besten mittelst Mineralfarben, die man durch Wasserglasiösung fiziert.

Das Berfahren ift ben Erfindern patentiert und erftredt fich ber Batentanspruch auf bas Berfahren, ben Bement burch Bei-mischung von gemahlenem Bimsftein für witterungsbestanbige

Bemalung tauglich zu machen.

Den bisher mit ben bier in Berwendung tommenden Materialien gemachten Erfahrungen gufolge, ift ce außer allem Zweifel, bag bas Berfahren bei forgfältiger Unwendung bie vorzuglichften Dienfte leiften wird, und bag bamit in ber Unwendung bes Farbenidmudes für Die Arditeftur ein entidiebener Schritt meiter nach pormarts geneacht ift".

(Gewerbebl. für Seffen)

Dauerhafter Anftrich für tannene Engboden.

Um tannenen Fugboben bauerhaften Anftrich zu geben, giebt bie "Malerzeitung" folgende Borfchrift: man nehme 500 g Gelbholz, 250 g Oder, 100 g Pottafche, 200 g gelbes Wachs. Um Abend bevor man die Farbe bereiten will, wird bas Gelbholg in 3 Liter Regenwaffer eingeweicht und am andern Tage burch ein Sieb geprest. In die Hafte bieser Wischung bringt man bas in Kleine Stude geschnittene Wachs, setzt sie auf's Fener und rührt beständig bis zum Rochen. Dann fügt man die Pottasche bei und lagt die Difdung abfühlen. In ber andern Salfte ber Difdung wird ber Oder aufgeweicht und erwarmt, worauf beibe Difchungen gufammen bis gum Rochen erhitt merben. Bahrend bes Rochens muß ftets fleißig gerührt und bamit fortgefahren werben, bis bie Daffe ertaltet ift. Gin neuer Fugboden wird zweimal damit bunn beftrichen und mit einem fog, Bleifdrupper tuchtig frottirt. Sat ber Boben nicht Grund genug, fo muß er noch einmal beftrichen und, wenn er troden ift, abermals frottiert werben.

Emailartiger Idiwarser Uebergna für Metalle.

Bie C. Bufcher im "Bolyt. Notigblatt" mitteilt, erhalt man auf folgende Beife einen gleichmäßigen und bauerhaften, email-

artigen, schwarzen Ueberzug auf Metallen:
Wan bedeckt den Boben eines 50 cm hoben culindrischen Topfes 2 cm hoch mit Steintoblentlein, legt 3 cm höher einen Roft ein und fullt nun den übrigen Theil bes Topfes mit ben Begenftanben aus, welche man mit bem Ueberguge berfeben will. Sobann verichlieft man ben Touf mit einem paffenben Dedel und ftellt benfelben auf ein helles Feuer unter einem gut giebenben Mauchfang. Unfänglich verbunftet nur bie in ben Roblen entbaltene Feuchtigfeit, balb aber tritt Bertofung ein und es entweichen lichtbraune, gum huften reizende Dampfe. Rachdem ber Boben bes Topfes etwa eine Biertelftunde lang ber beginnenden Rothglut ausgesett war, woburch die eingesetten Wegenstände eine giemlich hohe Temperatur erhalten, ift Die Berfotung vollendet. Der Topf wird nun bom Feuer entfernt und nach etwa 10 Min. ber Dedel jum Abbampfen ber Ginlagen abgenommen. Diefelben find alle mit einem schwarzen glangenden Ueberguge von hober Elastigität und großer Gleichmäßigteit verseben.

Gin Mittel, nm Schlechte Gelfarben-Pinfel wieder braudibar ju madjen.

Ein gutes Mittel, um solche Pinsel, jog. Schreibpinsel, wenn fie nicht mehr elastisch sind und nicht mehr die Spitze halten, brauchbar zu machen, ist nach Kunstmaler Lacher in den "Techn. Mittheilungen" bas folgende: Dan ftedt ben Binfel in Del, ftreicht benfelben fo einigemal über ein beiges Gifen ber, bag bie Haare von jeder Seite das Gifen berühren und taucht bann ben Binfel fcnellftens in bereit stehenbes taltes Baffer. Der Binfel ift bann oft beffer, als er es neu gemefen ift.

Eenfterideiben zu reinigen.

Benn Maurer ober Gipfer an einem Saufe gearbeitet haben, fo find die Genfter, befonders wenn es langere Beit gebauert hat, nur fehr fchwer wieder rein und blant gu bringen. Durch Unwendung bon Burften ober burch fraftiges Schenern mit groben Lumpen werden die Glasscheiben leicht gertragt; wenn man fie aber mit icarfem Gffig ober mit verdunnter Salgfaure benegt, jo merben die grauen matten Stellen, die sonst gar nicht weichen wollen gang von selbst verschwinden, und nach dem Absputen mit reinem Baffer wird bas Glas wieder flar und durchfichtig ericheinen.

Preisausidirciben des Bentralvorstandes des deutschen Malerbundes.

Der Bentralvorftand bes beutichen Malerbundes in Bremen ichreibt Breife von 150 und 100 Mf. fur ben beften Entwurf gu einem "Ghrendiplom für hervorragende Leiftungen auf bem Gebiete ber Deforationsmalerei" aus. Termin 10. November b. J. Näheres f. "Korrespondenzblatt 3. deutschen Malerjournal" 1885,

Litteratur.

Dr. Ch. Geinzerling. Die Ronfervirung ber Nahrungs: und Benugmittel. 3. Deft. Die Ronfervirung von Milch, Giern, Dbft und Gemufe, Getreide, Bein und Bier. Dit 59 Solg-

schnitten. Halle a. S., Wilhelm Knapp. Preis 3 Mark. Das Bert bielet über bas vorliegende Thema alles Wissenwerte sowohl für ben hanshalt, als für den Jubustriellen, und enthält auch Abbitdungen ber nötigen Apparate 2c. für die fabritmaftige Konfervirung ber genannten

Dr. Ch. geingerling. Die Gefahren und Krantheiten in ber demifden Induftrie und bie Mittel zu ihrer Berhutung und Befeitigung. Dit Rudficht auf Conceffionswefen und Gewerbe-Gefetgebung. Mit vielen Solgichnitten. 2 Dt. 40 Bfg. Salle a. S., Wilhelm Rnapp. 1885. Rebes Soft ift einzeln fauflich.

fäuslich.
Das Bert bezweckt eine Darstellung der Erfahren und schölichen Einstliffe zu geben, welche sir die Abetter und sir die Schriftelicht in den Mehrler der demichen Achtologie gehrenden Industrien vorbrommen, sowie die Mittel und Bege zu ihrer Veleitigung ausgaden.
A. Grochipune, Seryig, Keines Konverfations-Legislon.
Bierte vollst. umgeardeitet Kussage. Witt zahlteichen Abeiten und Vergeter. 2 Rühde in 60 Arten 4.25 Richtsburgen und Vergete. 2 Rühde in 60 Arten 4.25 Richtsburgen.

bildungen und Rarten. 2 Bande in 60 Beften & 25 Bfg. 1. und 2. Seft.

Die Narte von Afrita enthält icon bie Deutschen Befitungen an ber Bestüffe von Afrita; man fieht alfo, bag bas Wert bis in bie neueste Beit fortgeführt ift.

Mar Graef, Journal für Bau- und Mobel-Tifchler. 23. Jahrgang. Halle a. S. Bilhelm Rnapp. Bor uns liegt bas 1. heft biefes icon mehrfach prämierten vortrefflichen

von und legt das 1. heft deles igon megraap pramiteren vortrefingen Journals, welches zu ben gehinachvollen Wobelt und Jimmerwähren auch Details in natürliger Größe bringt. Die Aussilhrung der Cafein ift sehr gut, der Peris wohlfelt. Jönktig 18 Jehe A. fol Marty. Die Verarbeitung des Hornes, Elsenbeins, Schildpatts, der Anochen

und ber Berlmutter. Abstammung und Gigenschaften biefer Robftoffe, ihre Bubereitung, Farbung und Berwendung in Drechslerei, Kamm- und Knopffabrikation, sowie in anderen Gemerben: Ein Handbuch für horn- und Bein-Arbeiter, Lammmacher, Knopfhorfanten, Drechkerr, Spielmacher Dobrfanten, Ron Jonis Spar Andes, Mit 32 Ab-bildungen. 15 Bogen Detan. Gelefter, Preis 1 ft, 65 ft. — 3. Mf. Clegant gedunden. 2 ft. 10 ft. — 3 Mf. Spant M. Sartleben's Berlag in Bien, Beft und Leipzig. (Chemifch-

u. Hartteben's Verlag in Wien, Beit und Verpzig. (übemiche bei höllichtet. Bb. CXVII).
Das verliegende Wert lehrt junächt, wie die genannten Kohloffe beschaffen, woher sie fommen, wie sie zu färfen, volleren, dereinen, mit einem Borte zu verschöneren find, wie sich die Koliste wieder verwerten lassen, mit giet im biefen Sinne bem Derechter, kompfabrilanten, horre und Verinarbeiter eine Angali sächgensverter Directiven, welche es ihm bald zu einem genen und ist benützen Katgeber machen werden.

4. Peters, Banningbertor. Ein Beitrag zur Lohn-Velterun der Verschaftstamp auf der Wickstein der Wickstein der Weiterschaft und Weiterschaft der Verschaftstamp auf der Wickstein der Weiterschaft und der Verschaftstamp auf der Wickstein der Weiterschaftstamp auf der Weiterschaftstamp auch der Weiterschaftstamp auch der Weiterschaftstamp auch der Weiterschaftst

Bugrundelegung der fozialotonomifchen Unfichten von Robertus-Jagepow. Tubingen. S. Laupp. Breis 1,20 Mf.

Rebafteur: M. Rleinftüber, Biesian,